

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw

Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernspracher Nr. 509

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 240

Samstag, den 14. Oktober 1933

Shahrgang 106

Vereinigung der beiden Mecklenburg

Feierlicher Staatsakt in Rostock -- Ein erster Schritt zur staatlichen Vereinigung

11. Rostock, 14. Okt. Am Freitag wurden die beiden Länder Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz nach über 200jähriger Trennung wieder vereint, ein Ereignis, an dem nicht nur die beteiligten Regierungen teilnahmen, sondern auch das ganze Volk. Es ist selbstverständlich, daß dieses historische Ereignis auch weit über Mecklenburg hinaus im Reich stärkste Beachtung findet. Hier wurde im neuen Deutschland dank der Initiative des Reichsstatthalters Hildebrandt der erste Schritt zu einer staatlichen Vereinigung zum Wohle des ganzen Volkes und Reiches unternommen.

Im Rathaus zu Rostock versammelten sich gestern vormittag um 9 Uhr im Festsaal die Abgeordneten des Mecklenburg-Strelitzer Landtages zur Landtagsitzung, die als einziger Punkt der Tagesordnung das Gesetz über die Vereinigung beider Mecklenburg zu erledigen hatte. Das Gesetz wurde in allen drei Lesungen einstimmig angenommen, was die Abgeordneten zweimal durch Erheben von ihren Plätzen bekundeten. Gegen 10 Uhr trat im Stadtverordneten-Saal des Rathauses der Landtag von Mecklenburg-Schwerin zusammen, um ebenfalls das Gesetz über die Vereinigung der beiden Mecklenburg zu verabschieden. Die drei Lesungen wurden geschlossen behandelt und das Gesetz einstimmig angenommen.

Die Abgeordneten beider Landtage begaben sich sodann zum Ständehaus zum feierlichen Staatsakt. Vor dem Ständehaus hatten Ehrenkompagnien der Reichswehr, der Landespolizei, der SM und SS Aufstellung genommen. Eine unübersehbare Menschenmenge hatte sich um das Ständehaus eingefunden.

Reichsstatthalter Hildebrandt wies in seiner Festrede auf die Bedeutung der geschichtlichen Stunde hin, die bestimmt sei, die Vereinigung von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz feierlich zu verkünden. Der Reichs-

statthalter schilderte sodann in einem geschichtlichen Rückblick die Entwicklung Mecklenburgs und wies auf den großen Leitgedanken des Zusammenschlusses der beiden mecklenburgischen Länder hin. Es sei ihm darauf angekommen, im nationalsozialistischen Deutschland die Stände in den ihm unterstellten Gebieten auch wirklich innerlich zu einen. Darüber hinaus aber war es unsere Pflicht, das Kulturgebiet, das wir verwaltet haben, wieder zur vollen Geltung zu bringen.

Der Reichsstatthalter schloß seine Betrachtungen: Unserem Volke ist ein großer Führer erstanden, ein Baumeister, wie ihn die Weltgeschichte bisher nicht gesehen hat. Stehen alle Stände, alle Menschen deutschen Blutes in unseren Schümmen fest und einmütig hinter diesem Mann, dann wird aus der Nacht der letzten Jahre ein leuchtendes stolzes Deutschland entstehen. Ich für meine Person und mit mir alle Nationalsozialisten bekennen freudig und offen, wir wollen in unermüdblichem Fleiß und steter Anspannung unsere Pflicht tun unter der Führung Adolf Hitlers für Volk und Vaterland.

Am Freitagnachmittag versammelten sich auch die Vertreter der beiden Landeskirchen sowie die Oberkirchenräte zur feierlichen Verkündung des kirchlichen Zusammenschlusses im Ständehaus.

Reichsinnenminister Dr. Frick zur Vereinigung beider Mecklenburg

Reichsinnenminister Dr. Frick hat dem Rostocker Anzeiger aus Anlaß der Vereinigung beider Mecklenburg folgendes Geleitwort zur Verfügung gestellt: „Der Zusammenschluß beider Mecklenburg zu einem Land Mecklenburg muß als ein Fortschritt im Sinne der vom Führer angeführten Reichsreform begrüßt werden. Er liegt im Zuge der politischen Entwicklung, die immer mehr zu einer starken autoritären Reichsgewalt hinführt.“

Nadolny erstattet dem Reichskanzler Bericht

Die englisch-französisch-amerikanische Einigkeit zerbrochen Stillstand der Abrüstungsbesprechungen in Genf

— Berlin, 14. Okt. Der deutsche Hauptvertreter auf der Abrüstungskonferenz, Botschafter Nadolny, ist am Freitagvormittag im Flugzeug von Genf kommend in Berlin eingetroffen, wo er alsbald nach seiner Ankunft dem Reichskanzler Adolf Hitler über die Lage in Genf berichtete.

Die Berliner Reise Nadolnys wird in allen internationalen Kreisen lebhaft erörtert. Der englische Außenminister Sir John Simon, den Botschafter Nadolny von seiner Abreise verständigt hatte, hat sofort die französische Abordnung hiervon unterrichtet. Die direkten Besprechungen sind daher infolge der Abwesenheit des deutschen Botschafters Nadolny, des französischen Außenministers Paul-Boncour und des Vertreters Italiens Baron Aloisi ins Stocken geraten. Angesichts der vollständig verworrenen Lage beabsichtigt man nunmehr in den leitenden Konferenzkreisen dem Hauptauschuß eine „Atempause“ zu geben. Man sucht zunächst einen Ausweg in der Richtung, daß der Hauptauschuß am Montag nach einer kurzen formellen Sitzung sich auf eine Woche vertagt.

Keine Einheitsfront in Genf

Die in Paris ausgegebene Nachricht, nach der jetzt von der englischen, amerikanischen und französischen Regierung gemeinsame Vorschläge ausgearbeitet würden, ist in amerikanischen Kreisen mit großer Entrüstung als völlig unzutreffend abgelehnt worden. Mit einigem Erstaunen erfährt die französische Öffentlichkeit, daß der in letzter Zeit so viel gepriesene französisch-englisch-amerikanische Abrüstungsplan fallen gelassen worden ist und daß die drei Abordnungen nun wieder einmal getrennt vorgehen. Die nachträglich durchgeführte, soll schon im Ministerrat am Donnerstag von neuen französischen Vorschlägen die Rede gewesen sein, die Massigli ausarbeiten sollte, weil der von Sir John Simon und Norman Davis dem französischen Außenminister vorgelegte Plan nicht die Zustimmung der französischen Regierung gefunden habe. Vor seiner Rückkehr nach Genf hatte der französische Außenminister gestern noch eine lange Unterredung mit Daladier. Man hatte möglichst lange versucht, zu verheimlichen, daß in Genf nicht alles so einig sei, wie es in Paris mit großer Befriedigung behauptet wurde. Aber schließlich wurden die Genfer Tatsachen doch bekannt.

Von maßgebender englischer Seite wird bestätigt, daß der englische Außenminister Simon beabsichtigt, heute in der Sitzung des Präsidiums eine grundsätzliche Erklärung abzugeben. Simon soll die Absicht haben, die gemeinsame

Auffassung zwischen der englischen, französischen und amerikanischen Regierung in einigen Punkten zu unterscheiden. Seine Ausführungen werden voraussichtlich über den Charakter eines Lageberichtes hinausgehen und auf die allgemeinen Richtlinien der endgültigen Regelung der Abrüstung hinweisen. Man nimmt an, daß sodann auch Norman Davis und Paul-Boncour Erklärungen abgeben werden.

Der deutsche Standpunkt

In der heute in Genf stattfindenden 2. Sitzung des Präsidiums der Abrüstungskonferenz wird der grundsätzliche deutsche Standpunkt nochmals dahingehend zum Ausdruck gebracht: Die grundsätzlichen Abrüstungsverpflichtungen der schwer gerüsteten Mächte sind, entsprechend dem Völkerbundsvertrag und dem Versailler Vertrag, die Hauptpunkte der Abrüstungskonferenz. Jede Regelung der Abrüstungsfrage, die diese Verpflichtungen vergessen machen will, muß daher abgelehnt werden. Die von Deutschland angenommene Umwandlung der Reichswehr bedeutet einen wesentlichen Schritt in der Richtung der allgemeinen Abrüstung. Deutschland muß heute gleiches Recht für sich verlangen. Es fordert keine Wiederanknüpfung, sondern die Anpassung der deutschen Rüstungen an die neue Form des deutschen Heeres, die ihm aufgezungen worden ist. Es verlangt die Vereinheitlichung der Armeen auf gleichem Rechtsboden.

Die Todeszone zwischen Frankreich und Deutschland

11. Berlin, 14. Okt. Das vom halbamtlichen „Giornale d'Italia“ herausgegebene „Giornale della Domenica“ bringt, wie der „Völkische Beobachter“ aus Rom berichtet, seine ganze erste Seite füllend, einen Einblick in die unerhörten Rüstungen Frankreichs an der deutschen Grenze. Illustriert ist der Aufsatz mit Abbildungen von Forts und Karten, die die Vermehrung der zweigleisigen Eisenbahnen zur deutschen Grenze seit 1925 zeigen. Man versteht, so sagt „Giornale della Domenica“, den französischen Widerstand gegen jede Verminderung des Kriegsmaterials, da Frankreich mit einem geradezu titanischen Kraftaufwand an seiner kriegerischen Vorbereitung an der deutschen Grenze gearbeitet hat. — Samouzeux sagte, daß das Befestigungssystem Frankreichs an der deutschen Grenze ohne Beispiel in der Geschichte der Nationen sei und zweifellos eine völlige Sicherheitsgarantie gegen einen Einfall darstelle. Das Befestigungssystem ist, so sagt das Blatt, in drei Teile gegliedert: eine Haupt-

Tages-Spiegel

Zu einem feierlichen Staatsakt in Rostock wurde die Vereinigung von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz verkündet.

Zu Einvernehmen mit dem Reichswehrminister hat sich der Reichsinnenminister damit einverstanden erklärt, daß zugunsten von bewährten Kämpfern für die nationale Erhebung die bei den Behörden vorhandenen Angestelltenstellen bis Ende März 1934 nur zu 50 Prozent mit Versorgungsanwärtern besetzt werden.

Gestern abend wurde in der Barbarossa-Pfalz zu Kaiserswerth durch den Jungführer des Deutschen Reiches, Baldur v. Schirach, die Entzündung der ewigen Schlageter-Flamme und die Einweihung der Gedenktafeln für die für Deutschlands Freiheit gefallenen 21 Hitler-Jungen vorgenommen.

Die Eisenacher Luthertage erreichten gestern ihren Höhepunkt in einer Kundgebung, in der Reichsbischof Dr. Müller sprach. Die heutige Neugeburt, so sagte er, sei nichts anderes als eine Reformation.

Die Akademie der bildenden Künste in München hat ihre Ehrenmedaille erstmalig, und zwar in goldener Ausführung dem Reichskanzler Adolf Hitler verliehen.

Im Remelgebiet wurde ein reichsdeutscher Lehrer von einem litauischen Polizeibeamten grundlos mißhandelt.

In Bukarest wurde auf das deutsche Gesandtschaftsgebäude von jüdisch-kommunistischer Seite ein Anschlag verübt.

Mussolini hat bekanntgegeben, daß er demnächst Stadt und Provinz Bozen besuchen werde; Südtirol ist seither von Mussolini noch nicht besucht worden.

Der württembergische Ministerpräsident und Kultminister wird heute und morgen am Tag der Deutschen Kunst in München teilnehmen.

In Stuttgart fanden gestern zwei große Luftschuhübungen statt, um die Organisation des zivilen Luftschutzes vorzubereiten.

Linie als waffenstarrende Mauer entlang der ganzen Grenze. Vor ihr befindet sich eine Kette kleinerer Anlagen und vor diesen noch ein raffiniert ausgedachtes System von Hindernissen, das allein schon unübersehbar ist. Die Befestigungen besitzen auch einen unmittelbaren Offencharakter. Sie gestalten eine in aller Ruhe durchgeführte Mobilisation.

Zwei Professoren in Clermont-Ferrand haben angeblich ein neues Giftgas entdeckt, das alle bisherigen Entdeckungen auf chemischem Gebiet in den Schatten stellen soll. Gegen dieses Gas soll nach ihrer Ansicht kein Schutz bestehen, da es durch die Kleidung direkt auf die Haut eindringt und unbedingt tödlich wirkt. Versuche, die mit ganz geringen Mengen flüssigen Gases der gleichen Zusammensetzung an Tieren gemacht wurden, hätten in dieser Hinsicht entscheidende Ergebnisse gezeigt. Die beiden Erfinder des neuen Gases sollen sich weigern, seine Zusammensetzung bekannt zu geben. Sie betonen, daß auch das französische Kriegsministerium erst dann etwas davon erfahren würde, wenn Frankreich angegriffen werden sollte und sich verteidigen müßte.

Der Reichspräsident nach Berlin zurückgekehrt

11. Berlin, 14. Okt. Reichspräsident von Hindenburg hat seinen Aufenthalt auf Gut Neudeck (Meynau) beendet und ist am Freitagmorgen mit dem fahrplanmäßigen D-Zug wieder nach Berlin zurückgekehrt. Die Rückkehr des Reichspräsidenten ist planmäßig erfolgt. Als Tag der Ankunft war der 13. Oktober schon seit langem bestimmt. An den ursprünglichen Dispositionen hat sich also nichts geändert.

Der Reichspräsident zur Handwerkerwoche

Reichspräsident von Hindenburg hat der am Sonntag beginnenden Reichshandwerkerwoche von Neudeck aus folgende Begrüßungsworte gewidmet: Die am 15. Oktober beginnende Reichshandwerkerwoche begleitet meine herzlichsten Wünsche. Ich begrüße es, daß nach Jahren des Darinverliegens das deutsche Handwerk seine Kräfte regt und in enger Volksverbundenheit den Weg zu neuer Geltung beschreitet. Möge diesem Unternehmen ein Erfolg beschieden sein würdig der altüberlieferten Bedeutung des Handwerks im deutschen Wirtschafts- und Kulturleben! Von Hindenburg, Ehrenmeister des deutschen Handwerks.

Weitere 18 Millionen für Arbeitsbeschaffung

— Berlin, 14. Okt. In dieser Woche sind, wie vom Reichsarbeitsministerium mitgeteilt wird, von der Deutschen Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG. (Deffa) im Arbeitsbeschaffungsprogramm vom 1. Juni 1933 weitere Darlehen im Betrage von rund 18 Millionen RM. bewilligt worden. Davon erhielt für Instandsetzungs-, Ergänzungs- und Umbauarbeiten an öffentlichen Gebäuden das Land Württemberg ein Darlehen von rund 900 000 RM.

Für 4 Milliarden Arbeitsbeschaffungs-Programme Investitionen über dem Stande von 1931

Die Investitionen der deutschen Volkswirtschaft sind in den letzten Monaten weiter gestiegen und haben gegenwärtig laut Wochenbericht des Konjunktur-Forschungsinstituts nicht nur den Stand vom Sommer 1932, sondern auch den entsprechenden Stand von 1931 beträchtlich überschritten. Insgesamt dürfte die volkswirtschaftliche Anlagetätigkeit nicht mehr viel geringer als um die Jahreswende 1930/31 sein. Sie ist damit zwar noch weit geringer als während der letzten Hochkonjunktur, hat aber immerhin schon gut ein Drittel des Rückganges aus den Jahren 1929 bis 1932 wieder aufgeholt. Die Gesamtsumme der seit dem Frühjahr 1932 aufgestellten und bewilligten Arbeitsbeschaffungsprogramme des Reiches beläuft sich auf rund 3,5 bis 4 Milliarden RM. Hinzu kommen noch Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der Reichsbahn und Reichspost, die sich für 1932 und 1933 insgesamt auf rund 640 Millionen RM. belaufen. Der überwiegende Teil dieser Summe — im ganzen vielleicht 3 bis 3,5 Milliarden RM. — entfallen auf Investitionen der öffentlichen Hand. Die bisher insgesamt ausgezahlte Summe dürfte zwischen 600 und 700 Millionen RM. liegen.

Tag der Deutschen Kunst

Blick in die Residenzstraße von München. Die bayerische Hauptstadt hat für den Tag der deutschen Kunst am 14. und 15. Oktober Festgewand angelegt.



Aus Anlaß des Tages der Deutschen Kunst haben der Reichsstatthalter in Bayern und die gesamte bayerische Regierung einen Aufruf erlassen, in dem auf den Tag der Arbeit als dem Bekenntnis zur Einheit der deutschen Arbeiter und auf den Tag der Ernte als dem Bekenntnis zum Urquell deutscher Rasse und zur Arbeit fürs tägliche Brot hingewiesen und dann erklärt wird, daß Arbeit und Broterwerb ihren alten, endgültigen Sinn erhalten, wenn sich daraus die Blüte einer neuen deutschen Kultur, ein neues deutsches Geistesleben der Nation entfalte. Der Künstler sei der Erfüller der tiefsten Sehnsucht der gotisch-nordischen Menschen. Ein Heim des deutschen Künstlers werde das Haus sein, dessen Grundstein in München gelegt werden soll.

Rein allgemeiner Abbau der weiblichen Beamten

Die von verschiedenen Reichs-, Landes- und Gemeindestellen durchgeführten weitgehenden Abbaumaßnahmen gegen weibliche Beamte, Lehrer und Angestellte haben zu zahlreichen Eingaben und Vorstellungen beim Reichsminister des Innern geführt. Es wurde darauf hingewiesen, daß sich verschiedene Stellen bei ihrem Vorgehen offenbar von der Anschauung leiten lassen, im nationalsozialistischen Staat seien weibliche Beamte und Angestellte grundsätzlich aus dem öffentlichen Dienst zu entfernen oder aus dem bisher innegehabten Amt in ein solches von geringerem Rang und Einkommen oder in eine Angestelltenstelle abzutrennen.

Der Reichsminister des Innern sieht sich daher veranlaßt, nachdrücklich darauf hinzuweisen, daß die Gesetzeslage zu einem derartigen allgemeinen Vorgehen gegen weibliche Beamte und Lehrer keine Handhabe bietet. Insbesondere können auch die Bestimmungen des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums, die im Falle eines dienstlichen Bedürfnisses die Versetzung von Beamten in ein niedrigeres Amt oder die Ruhestandsversetzung noch nicht dienstunfähiger Beamter ermöglichen, nicht in dem eingangs erwähnten allgemeinen Sinn gegen weibliche Beamte ausgewertet werden.

Grundsätzlich ist bei gleicher Eignung männlicher und weiblicher Kräfte für eine Verwendung im öffentlichen Dienst dem männlichen Bewerber der Vorzug zu geben. Andererseits erfordert auf bestimmten Gebieten, namentlich im Bereiche der Jugendfürsorge und Jugendpflege, zum Teil auch in dem des Unterrichts, das dienstliche Bedürfnis die Verwendung weiblicher Kräfte in Beamten- und Angestelltenstellen. Auch verheiratete weibliche Beamte und Lehrer sind nach den gesetzlichen Vorschriften nur dann zu entlassen, wenn ihre Versorgung dauernd gesichert erscheint. Diese Voraussetzung muß zweifelsfrei vorliegen.

Dem deutschen Handwerk Ehre und Arbeit

Erhebend waren die Feiern, die vor einigen Tagen das ganze deutsche Volk zur Ehrung seines Nährstandes veranfaltete. Sie brachten uns eindringlich zum Bewußtsein, daß er es ist, der aus dem Boden in harter und schwerer Arbeit die wichtigsten Lebensmittel schafft und uns mit dem täglichen Brot versorgt.

Gleich neben dem Bauer steht in der Volksgemeinschaft der Handwerker.

Auch seine Tätigkeit ist bis in die Urzeiten der Menschheit zurückzuführen. Denn außer der Nahrung benötigen wir nicht weniger Wohnung und Bekleidung, all die vielerlei Gegenstände und Hilfsmittel zu einer erfolgreichen und erleichterten Wirtschaftsführung. Fast alles was man im täglichen Leben braucht, in irgend einer Form steckt Handwerksarbeit darin. Beim Bau der Wohnstätte vom ersten Spatenstich an bis anheimelnd und einladend das fertige und eingerichtete Zimmer des Einzugs der Menschen harrt. Welche Ansprüche werden nicht alle, bis es soweit ist, an die Handwerker der verschiedensten Berufe, an ihr Wissen und Können gestellt! Und ehrlich gesprochen, das muß man zugeben, das Handwerk versteht sich auf gediegene, geschmackvolle und gemessen an der Arbeit, die dabei aufzuwenden ist, preiswerte Ausführung seiner Arbeit.

So imponierend die großen Anlagen der Industrie mit ihren mächtigen Maschinen, die tausende von Volksgenossen beschäftigen, auch sein mögen, nicht minder wichtig und lebensnotwendig ist die Arbeit des Handwerks. Genau wie in unserem eigenen Körper die kleineren Organe ohne die großen, die großen nicht ohne die kleinen leben und funktionieren können, verhält es sich mit dem Handwerk zu den übrigen Volkskreisen. Jeder hat seine Aufgaben zu erfüllen, sich in den Dienst des Ganzen zu stellen, damit dieses die volle Bewegungs- und Arbeitsfähigkeit erhält.

Der Sinn des Handwerks ist die Umwandlung der Stoffe, die uns die Natur bietet und die wir zum Leben brauchen, und sie in die Form zu bringen, daß sie unseren Zwecken am besten dienen.

Es lohnt sich auch jetzt noch im Zeitalter der Maschinen, für den Wert solider Handwerksarbeit einzutreten und den guten Geist, der sie beseelt, aufrecht zu erhalten. Aus der Tiefe der menschlichen Seele ist er herausgewachsen und lebt fort in vielbewunderten Meisterwerken aller Art. Eine Generation um die andere reißt neue daran, in ununterbrochener Kette. Fast solange als Menschen auf der Erde sich befinden, reihen sie sich aneinander und geben Zeugnis von Handwerksarbeit, Handwerkskultur, die ein gut Teil zu unserer deutschen Kultur überhaupt geworden ist. Man sieht jedem Stück an, das das Handwerk macht: Die Freude am Werk, die Verbundenheit mit dem zu formenden Stoff, die liebevolle Durchdringung desselben mit dem guten Geist des Menschen. Wer es betrachtet, freut sich, lebt mit und verspürt den Hauch des Persönlichen, den Strom des Lebens, den die gestaltende Hand in die Arbeit hineinstießt. **„Segen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen, auf den Einzelnen kommt es besonders an.“**

Unter diesem Leitwort steht die große vom deutschen Handwerk in der Woche vom 15. bis 21. Oktober 1933 im ganzen Reich veranstaltete Kundgebung, die der Steuerung der Arbeitslosigkeit in diesem Berufsstand durch Mobilisierung von Aufträgen aus allen Schichten dienen soll. Jeder Volksgenosse, soweit er Verdienst hat, muß zu seinem Teil dazu beitragen, daß der Veranstaltung der erstrebte Erfolg beschieden ist. Das Handwerk wirbt, um seinen arbeitslosen Meistern, Gesellen und Lehrlingen wieder Arbeit zu geben. Der Facharbeiter hat Deutschland groß gemacht.

Arbeitsbeschaffung für das Handwerk ist darum ein wirtschaftliches und soziales Rettungswerk auf breiter Basis.

Volksgenossen sehet nach, ob Instandsetzungsarbeiten oder Neuanschaffungen in eurem Haushalt erforderlich sind, ob Winterkleidung benötigt wird oder vorhandene Kleidungsstücke einer Ausbesserung bedürfen! Jeder Auftrag, auch der kleinste, dient dem Rettungswerk des deutschen Volkes! Jeder Auftrag bedeutet ein weiteres Zurückdrängen des Gespenstes der Arbeitslosigkeit, des Hungers, der Armut und der Not. Nicht dem Schwarzarbeiter darfst du die Arbeit geben, sondern mußt sie dem selbständigen Handwerksmeister zukommen lassen, der Dir mir der ganzen Erfahrung seines Berufes, mit gutem Rat zur Seite steht und dich bedient, wie es Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit verlangt.

Der Sinn der Werbewoche ist der, die Bedeutung des Handwerks als sozialer, wirtschaftlicher und kultureller Faktor jedem vor Augen zu führen und ihn davon zu überzeugen, daß es ein vaterländisches Werk ist, dem Handwerk Arbeit zu geben,

damit es in den Stand versetzt wird, seine Werkstätten für die Ausbildung des Facharbeiternachwuchses zu erhalten und seine hochwertigen Arbeitskräfte wieder in den Produktionsprozess einzureihen.

Gebt durch entsprechende Aufträge dem Handwerker Gelegenheit zur Entfaltung seines Könnens, damit die Angehörigen dieses großen Standes wie einst tatkräftig an der Förderung deutscher Kultur, deutscher Art und deutscher Arbeit mitwirken können. Nur dadurch, daß jeder sich als Glied einer großen Gemeinschaft fühlt, wird der Lebensstrom des deutschen Volkes, immer wieder verjüngt und gespeist durch die Energien seiner Stände, es über jede Schwierigkeit hinwegbringen. Ehre dem Handwerk und seiner Arbeit, sie ist ihres Lohnes wert!

Ein Appell ergeht an alle Angehörigen des deutschen Volkes, hineinzugehen in die Werkstätten, namentlich während der Werbewoche, dem Meister bei seiner Arbeit zuzusehen. Er wird sich gerne zur Verfügung und sein Können unter Beweis stellen.

Auf, trage jeder das Seine zu einem würdigen Verlauf der Werbewoche bei, daß sie Segen dem Handwerk und damit dem ganzen deutschen Volke bringt!

Deine Hand dem Handwerk!

Das Winterhilfswerk verteilt keine Barzuwendungen

Die Reichsführung für das Winterhilfswerk teilt mit: Aus nicht feststellbaren Quellen sind in der Öffentlichkeit Nachrichten verbreitet, die geeignet erscheinen, falsche Vorstellungen über die Durchführung des Winterhilfswerks zu erwecken. Grundsätzlich wird daher noch einmal festgestellt, daß keine baren Auszahlungen vorgenommen werden, da die eingekaufte Dämmmittel zum Ankauf von Kohle usw. dienen sollen. Die Ausgabe der Lebensmittel beginnt im allgemeinen am 1. November. Je nach den örtlichen Verhältnissen ist es jedoch freigestellt, mit der Verteilung von Lebensmitteln schon früher zu beginnen. Die zuständigen Gaue veranlassen von sich aus die nähere Bekanntgabe.

Wenn ein Volk vergreift

**Kampf gegen den inneren Feind:
Entvölkerung und Entartung**

„Die Sünde wider Blut und Rasse ist die Erbsünde dieser Welt und das Ende einer sich ihr ergebenden Menschheit!“ So groß und so einfach sagt es der Führer.

Die inneren Feinde, in der Bedeutung für das Weiterleben eines Volkes letzten Endes viel wichtiger und darum beachtenswerter als die äußeren Gegner, sind die Ursachen der Entvölkerung und der Entartung eines Volkes.

Während wir um das Jahr 1910 22 Millionen Jugendliche im Alter von 1 bis 14 Jahren hatten, werden wir 1990 nur noch 8 Millionen haben, dagegen wird die Zahl der Einwohner über 60 Jahre im gleichen Zeitraum von 5 auf 11 Millionen gestiegen sein. In einem solchen vergreift Volk wird eine schwache Untergruppe die Lasten für die alten Volksgenossen nicht mehr tragen können.

Die Einführung des Gesetzes zur Verhütung kranker Nachwuchses und zur allmählichen Reinigung des Volkskörpers muß als eine Tat der Nächstenliebe und der Vorsorge für die kommende Generation aufgefaßt werden. Reichsinnenminister Dr. Frick hat mit Recht betont, daß letzten Endes eine falsche, übertriebene Humanität und soziale Fürsorge sich für unser Volk als eine unerträgliche Grausamkeit auswirken müsse. An der sittlichen Pflicht, die schwer erkrankten Menschen von der Fortpflanzung auszuschalten, kann und darf uns daher keine falsch verstandene Nächstenliebe hindern.

Darüber hinaus muß unser Volk wieder von dem Gefühl der Opferbereitschaft durchdrungen werden. Kinder-großziehen wird besonders heute heißen: Opfer bringen, Opfer an Geld und persönlichem Wohlbehagen und Wohlleben. Je höher die soziale Stufe, um so größer muß

die Kinderzahl sein! Der noch so tüchtige, Karriere machende Junggeselle rangiert in der Achtung und Wertung hinter dem Familienvater! Nationalbiologische Politik wird dafür Sorge tragen, daß die linderreichen, erbgelunden Familien nicht durch wirtschaftliche Lasten aus ihrem Stand ausgeschaltet werden oder der Armut anheim fallen. Denn nur sie sind es, die Dasein und Bestand der Nation garantieren.

Großfeuer in Tirol

U. Innsbruck, 13. Okt. In Bliß bei Landeck brach in der Nacht auf Donnerstag kurz vor 12 Uhr ein Brand aus, der 10 Häuser, darunter 8 Bauernhäuser, ein Gasthaus und zum Teil auch die Pfarrkirche zum Opfer fielen. 90 Personen sind obdachlos. Ein Vierzehnjähriges Kind ist in den Flammen umgekommen. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Brandstiftung. Der Dachstuhl der Kirche ist vollständig abgebrannt, die Glocke ist geschmolzen.



Amtl. Bekanntmachungen

Gewerbeschule Calw.

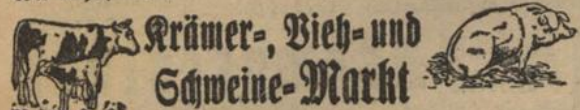
Bei vorhandenem Bedürfnis im Winterhalbjahr ge-
führt

Kurse:

in Kurseschrift, Maschinenschriften, zur Vorbereitung
für die Meisterprüfung, mit besonderem Lehrgang
in Buchführung, in Schiftung und Treppenbau, aus
Gebieten der Elektrotechnik und im Stadtbau.
Anmeldungen beim Vorstand der Gewerbeschule
Dir. Aldinger.

Neubulach

Wie alljährlich findet am Kirchweih-Montag hier der



Krämer-, Vieh- und
Schweine-Markt
statt, wozu hiemit Einladung ergeht.
Bürgermeisteramt.

Das

Hotel Waldhorn

ist geöffnet
und wird in der bisherigen
Weise weitergeführt

Zur Reichshandwerkswoche!



Am Sonntag, den 15. Okt. 1933,
findet im ganzen Reichsgebiet
eine

Straßenfammlung

statt mit Verkauf von Festabzeichen.

Der Gefestredigkeit der Volksgenossen sind nach
oben keine Grenzen gesetzt.

Der Ertrag wird der Adolf-Hitler-Spende zur
Unterstützung arbeitsunfähiger Handwerksmeister und
Gesellen zugeführt.

Die rollende Mark
macht das Handwerk stark
NS-Hagoführung, Ortsgruppe Calw.

Lichtspiele Badischer Hof Calw

Morgen Sonntag abend 8.30 Uhr, Montag
abd. 8.30 Uhr und Dienstag abd. 8.30 Uhr
Der mit Spannung erwartete Film mit
Luis Trenker

BERGE IN FLAMMEN

Der Film zeigt entscheidende Momente aus den
Kämpfen in den Dolomiten. Die Sprengung des Col
di Lana, die von Trenker miterlebten Kämpfe am
Lagazoi, sowie die verwegenen Gänge einzelner
Tiroler Soldaten, in ihre vom Feind besetzten Hei-
matorte, geben die Motive zu dem Inhalt. Die Hand-
lung ist also, wenn auch in ihren Zusammenhängen
frei gestaltet, dokumentarisch belegt.

Emelka Ton-Wochenschau.

Dazu das reichhaltige Beiprogramm.

Concordia

Der Verein betei-
ligt sich geschlossen
am Fest des Hand-
werkes. Antreten
vorm. 7/8 Uhr bezw.
1 Uhr a. Lokal. Vollzähliges
Erfahren erwartet

Der Vorstand.

Wenn Sie mosten,

dann vergessen Sie vor
allem die Oma-Reinhefe
nicht. Sie ist unentbehrlich
zur Erzielung vollwertiger
Getränke.



OMA Reinhefen

erhältlich in Kulturen von
50 Pfennig an.

Oma-Weinbücher umsonst!

Hefe-Reinzu-
Anstalt

Dr. A. Ostermayer,
Pforzheim.

Verkaufsstelle:
Ritter-Drogerie
Carl Bernsdorf,
Drogerie Himperich
Bad Liebenzell

Suche

kräftiges 17-19jähriges

Mädchen

für Küche und Haushalt
mit etwas Gartenbau und
Kleintierzucht. Eintritt im
Lauf des Monats, spätestens
auf 1. November.

Frau Reinert, Herrenberg
Wilhelmstraße 5. Auskunft
auch d. Frau E. Schneider
Sommerhardt



Die Heinzelmännchen
sind verschwunden,
Dafür ist jetzt erfunden.
Das ganze Kücheninventar
Macht frisch und
sonnenklar!



zum Aufwaschen, Spülen, Reinigen,
für Geschirr und alles Hausgerät

Hergestellt in den Persilwerken!

Radio-Apparate

erster Firmen:

Telefunken

A. E. G.

Siemens

Nora

usw. empfiehlt

Ernst Schneider

Elektr. Anlagen

Marktplatz / Fernsprecher 269

Ihre Zeitschrift

erhalten
Sie am
schnellsten

durch die

Buch- und Papierhandlung

Fr. Häussler, Calw

Wilhelm Ziegler

ELEKTRO-GESCHÄFT

Fernsprecher 211

Ausführung von

Radio-Anlagen

Sendefolge des Süddeutschen Rundfunks

Stuttgart: Sonntag, 15. Oktober

- 6.15: Bremen: Sinfonischer. — 8.15: Zeit, Wetter, Nachrichten.
- 8.25: Köln: Gymnastik. — 8.45: Evangel. Morgenfeier.
- 9.30: Frankfurt: Feiertunde des Schaffens.
- 10.00: Köln: Katholische Morgenfeier.
- 10.45: Karlsruhe: Musik aus der Zeit des Nototo. Ausf.: Orchester
der Bad. Staatskapelle. Solistin: M. Eiselsgröb (Soprano).
- 12.00: Frankfurt: Mittagskonzert.
- 13.00: Kleines Kapitel der Zeit.
- 13.15: Fremdländische Weisen. — Anstl.: Aeltere Tänze (Schallpl.)
- 14.15: Freiburg: Stunde des Landwirts. Dr. Geinig: Bauer und
Bienenwucht.
- 14.30: Köln: Kinderstunde. Ja, beim Jungvoll, da ist's lustig.
- 15.30: Mannheim: Am Pfälzer Wald auf und ab. Volle Hör-
folge in Berlin von Elisabeth Claus und Ludw. Hartmann.
- 16.00: Köln: Nachmittagskonzert des Großen Orchesters. Uff.: Rahn.
Solist: Piero Sciana Bariton final Arien.
- 18.00: Karlsruhe: Das Ernstweinfaß. Heiteres Hörspiel nach einer
Erzählung von C. F. Wiegand. Ort der Handlung: Salen-
bachs Hof in Greifensee. Zeit: Sommer 1782.
- 18.40: Sportbericht. — 19.00: Aus der Elisabethkirche: Tebeum.
Von Edgar Tinel.
- 20.00: Der fliegende Holländer. Oper von Rich. Wagner. Personen:
Daland, norweg. Seefahrer (Ludwig Hofmann, Stadt, Oper
Berlin); Senta, seine Tochter (Benny v. Thillo, Friedrich-
Theater, Dessau); Erik, ein Jäger (Willy Söring, Staats-
Oper, Berlin); Marz, Sentas Amme (Irene Jiegler, Natio-
naltheater, Mannheim); Der Steuermann Daland's (Walter
Ludwig, Stadt, Oper, Berlin); Der Holländer (Walter
Grohmann Staatsoper, Berlin).
- 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen. — 23.30: Nachrichten, Wetter, Sport.
- 22.45: Frankfurt: Schallplatten.
- 23.00: Frankfurt: Zur Unterhaltung. Ausf.: Funtorchester. Mitw.:
Reinh. Freyberg (humoristische Einlagen). Uff.: Rosbaud.
24.00: Nachtmusik.

Stuttgart: Montag, 16. Oktober

- 15.15: Deutschlandender: Eröffnungsansprache des Präsidenten des
Reichshandwerkswoches, von Renteln, an-
läßlich der Reichshandwerkswoche: Das Deutsche Handwerk
im nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbau.
- 15.30: Das deutsche Land — die deutsche Welt. D. Banerische Wald.
- 16.00: Frankfurt: Nachmittagskonzert. Uff.: Dr. Werten. Solisten:
Heinz Korte (Klarinette), Gustav Jung (Fagott), Werke
von Schubert, Mozart, Haydn, Foga. — Alle Tanzmusik.
- 18.00: Französischer Sprachunterricht.
- 18.20: Franz S. Staerl: Baden-Baden und seine Spielbank — ein
Roman aus der Wirklichkeit.
- 18.35: Erzähle, Kamerad! Die Viertelstunde des alten Front-
soldaten. 1. Kamrad Kulle. 2. Vom frohen Krieg zum
großen Gottlieb.
- 19.00: München: Stunde der Nation. Das Gansung. Ein tragi-
sches Spiel von Joh. M. Loh.
- 20.00: Frankfurt: Griff ins Heute (Auszug).
- 20.10: Frankfurt: Aus der Funkausstellung. Bunter Rundfunkabend.
- 22.00: München: Vortrag über Österreich.
- 22.20: Du mußt wissen
- 22.30: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
- 22.45: Wetter, lokale Nachrichten, Sport.
- 23.00: Köln: Eine alte rheinische Stadtgasse singt! Hörfolge aus
dem alten Köln von Laurenz Riesgen.
- 24.00: Köln: Nachtmusik.

Stuttgart: Dienstag, 17. Oktober

- 10.10: Schulfunk: Das deutsche Land — die deutsche Welt: Der
Banerische Wald.
- 10.40: Mannheim: Italienische Streichquartette. Das Kretal-Quartett.
- 14.30: Vom Deutschlandender: Gesundheitsvorsorge in der Siller-
jugend. Hörbericht aus der Charité Berlin.
- 15.00: Konzert der SA-Standartentabelle 119. Uff.: R. Hanter.
- 16.00: Leipzig: Unterhaltungskonzert des Funtorchesters.
- 17.00: München: Nachmittagskonzert. Uff.: Erich Klob.
- 18.00: Frankfurt: Italienischer Sprachunterricht.
- 18.20: Frankfurt: Wird noch bekanntgegeben.
- 18.35: Die Bedeutung von Umwelt und Anlage für die Be-
fämpfung des Verbrechens. I. Teil.
- 19.00: Frankfurt: Stunde der Nation: Vom deutschen Wein.
Von Dr. Wilhelm Fraenger. — Vom deutschen Sittens
des Weins. — Vom Weinstod. — Vom Weingenuss. —
Vom Weintraube. — Weinlese und Erntedank.
- 20.00: Berlin: Vortrag des Reichsbundes für deutsche Sicherheit.
- 20.10: Köln: Konjunktur. Revolutionskomödie in drei Akten von
Dietrich Sobler.
- 21.20: Köln: Abendkonzert des Westdeutschen Funtorchesters.
- 22.00: Frankfurt: Zeit, Nachrichten.
- 22.20: Du mußt wissen.
- 22.30: Wetter, lokale Nachrichten, Sport.
- 22.45: Unterhaltungsmusik.
- 23.00: Zur gefälligen Auswahl. Ausf.: S. Dingor (Tenor), Hans
Hofele (Bariton) und das Sinfonorchester.
- 24.00: Frankfurt: Von deutscher Seele. Deutsche Kantate. Eine
Dichtung von Wolfgang Brodmeier.

Wilh. Wackenhuth

Biergasse

Rundfunkgeräte

Lautsprecher

Ersatz-Röhren

Beleuchtungskörper

elektrische Heiz- und

Kochapparate

Hüte - Mützen

(SA. und H.J.)

Nosenträger - Bandagen

W. Schäberle, Calw

Autovermietung

mit versichertem Stöwerwagen

für Nah- und Fernfahrten

Alfred Schäberle

Fernsprecher 337

Was bringt der Rundfunk Neues?

Das Volksgerät, das mit nur RM. 76. —
auch für den schwachen Geldbeutel er-
schwinglich ist und das, trotzdem lei-
stungsfähig, Leben, Geist, Wissen, Bil-
dung, Kultur, Entspannung und Froh-
sinn in Ihr Heim bringt. Seine An-
schaffung werden Sie nie bereuen. Es
wird bald Ihr unentbehrlicher Freund
sein, der Sie an das Haus fesselt und es
ermöglicht, Ersparnisse zu machen.

Bitte, besuchen Sie unverbindlich mein
Geschäft, und lassen Sie sich vom Fach-
mann beraten. Ueberzeugen Sie sich
selbst von den Annehmlichkeiten, die
dieses Gerät (und evtl. auch andere,
die ich in großer Auswahl führe) bietet.

Musikhaus Ernst Kirchherr, Calw

Achtung! aufgepaßt!

Auch in Calw wird die Kirchweih
richtig gefeiert und zwar im

Saalbau Weiß

mit guter Tanzorchesterkapelle

ab 5 Uhr nachmittags.

Der Besitzer.

Hotel Adler, Bad Liebenzell

Halte Samstag und Sonntag

Metzel-Suppe

Kirchweihsonntag TANZ

Hiezu lad. höfl. ein O. Bott

NEUBULACH

Am Kirchweihsonntag und -Montag findet im
Gasthaus z. „Sonne“

Tanz- unterhaltung

statt, wozu höflichst einladen

Die Kapelle Der Besitzer
M. V. N. W. Schill



Spendet
für die
nationale Arbeit



Reichshandwerks- Werbewoche

vom 15. bis 21. Oktober 1933

Sonntag, den 15. Oktober,
morgens: 7 Uhr Wecken.
7,9 Uhr Antreten der Formationen
in der Salzgasse zum Fest-
gottesdienst.

mittags: 1/2 Uhr Aufstellen des Festzuges
(Spitze bei der Schwane).

Der Festzug wird durch 12 Festreiter
und eine größere Anzahl Festwagen,
welche die historische Bedeutung des
Handwerkes sinnbildlich veranschauli-
chen, eröffnet werden.

Anschließend Ansprachen auf dem Marktplatz
(Übertragung durch Lautsprecher).

Die Behörden und die Bevölkerung von
Stadt und Land werden zu dieser festlichen Ver-
anstaltung freundlich eingeladen, um dadurch
ihre Verbundenheit mit dem gewerblichen Mit-
telftand im Sinne unseres Führers zu bekunden.

Heil Hitler!

NS. Hago Kreisleitung Calw



Veteranenverein 1870-1914 Veteranen- und Militärverein Calw

Morgen **Sonntag** anlässlich des Reichshandwerker-
tags beteiligen sich die Vereine am

Kirchgang.

Antreten jeweils bei der Fahne um 9 Uhr.
Mittags 1 Uhr

Antreten zum Festzug.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht.
Führer: **Luibrand.** Führer: **Reichmann.**



Freim. Feuerwehr Calw

Sämtliche Kameraden, die am **Sonntag**
nicht bei ihrer Berufsgruppe verpflichtet sind,
haben am **Sonntag früh Kirchgang**
9 Uhr zum

und **mittags Festzug** am Sprihenhaus anzutreten.
1 Uhr zum Anzug: Rock, Gurt, Helm.
Das Kommando: **Wochele.**

Gipfer-Pflicht-Timmung Bezirk Calw

Anlässlich der Reichshandwerks-Woche am kom-
menden **Sonntag, den 15. ds. Mts.,**
**marschieren sämtliche Meister, Gesellen
und Lehrlinge des Bezirks beim Umzug mit.**

Gesellen und Lehrlinge im weißen Arbeits-Anzug.
Meister im Sonntags-Anzug.
Sammelpunkt 1 Uhr hinter dem Rathaus.
Der Obermeister.

Seigentafel, den 13. Oktober 1933.

Dankagung

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe
und Teilnahme, die uns beim Heimgang un-
seres lieben Entschlafenen

Jakob Wentsch



Bahnwärter a. D.

zu teil wurden, sagen wir auf diesem Wege
allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Gattin: **Barbara Wentsch**

Sawohl - als Futterkalk



für alle Tiere nur
**M. Brodmanns
„Juwerg-Mark“**
gew. Futterkalk-Wirkung
das bewährte Präparat

und Fütterung stets

nach M. Brodmanns „Ratgeber“, Neue (7) Ausgabe
gratis in unseren Verkaufsstellen oder direkt von
M. Brodmann Chem. Fabr. m. B. S., Leipzig-Cu. 35 g

Verkaufsstellen: **Calw:** Neue Apotheke, Th. Hartmann;
Ritter-Drogerie, C. Bernsdorff; Amalie Feldweg; F.
Nonnenmacher. **Liebenzell:** Drogerie Himperich. **Alt-
hengstett:** Carl Straile, Gemischtw. **Oberreichenbach:**
Fr. Volz, Hdlg. **Gehingen:** Ferdinand Breitling, Ge-
mischtw.; R. Olpp. **Stammheim:** Hermann Löffler,
Samenhdlg.; Gottl. Sattler, Kolw.; W. Schwarz, Ge-
mischtw. **Neuhengstett:** Ludwig Baral, Gemischtw.
Oberkollbach: Fr. Volz, Hdlg. **Unterhaugstett:** Frie-
derike Fricker, Kolw. **Neuweiler:** Sam. Seeger, Gemischtw.

Albert Wochele

Lederhandlung / Calw

Sohlleder - Oberleder

Spezialgeschäft für
Schuhmacher-Bedarfsartikel

Gymnastik


Neuzeitliche Körperbildung / Atem- und Ball-
gymnastik / Verbesserung von Haltungsfehlern.

Wiederbeginn des Unterrichts und Festlegung
des Stundenplans im Saal des Hotel Waldhorn.

Für Frauen Donnerstag, 19. Okt., **nachm.** 4³⁰ Uhr
Für Mädchen Donnerstag, 19. Okt., **abends** 8⁰⁰ Uhr
Für Kinder Mittwoch, 18. Okt., **nachm.** 2⁰⁰ Uhr

Auskunft, Anmeldung und Neueintritt jederzeit!

Kampfbund für Deutsche Kultur: **Lore Müller**
Fachgruppe Körperbildung u. Tanz. Dipl. Gymnastiklehrerin
Teuchelweg 7 / Telefon 242



NS-Hago- Mitglieder

treffen sich **punkt 9 Uhr vor-**
mittags hinter dem Rat-
haus zum Kirchgang und
1 1/2 Uhr bei der „Schwane“
zum Umzug.
Erscheinen Pflicht.
Ortsgruppe Calw.

Familie B. Dürr / Hirfau



Freiwillige Sanitäts- Kolonne Calw

Diejenigen Kameraden,
die nicht als Handwerker
oder als Angestellte am
Sonntag am Festzug teil-
nehmen, haben
um 1 Uhr im Lokal
anzutreten. R.

Radio

Den neuen
Volksempfänger für
76.-RM müssen Sie
sich mal anhören
im **Musikhaus**

Ernst Kirchherr

Sämtliche
**Haus- und
Küchengeräte**
empfiehlt
J. Kentschler
Bahnhofstraße 13

Empfehle mich für Lastwagen- Transporte

jeder Art gegen mäßige
Berechnung.

Gottlieb Dittus
Bad Teinach, Fernspr. 64

Alle großen Wirtschaftsführer

wissen, daß sich keine Ware
von selbst verkauft. Sie um-
werben daher die Käufer und
benützen dazu den Anzeigen-
teil der Tagespresse!

Nationalsozialist. Deutsche Arbeiterpartei Glaubensbewegung Deutsche Christen.

Vortrag

von Parteigenosse Stadtpfarrer Heimerding,
Balingen, über

„Der Kampf um die neue Kirche im neuen Staat“

am **Mittwoch, den 18. Oktober 1933, abends 8 Uhr**
im **Weiß'chen Saal in Calw.** Hierzu werden alle Volks-
und Glaubensgenossen herzlich eingeladen. Eintritt frei!

N. S. D. A. P. **Deutsche Christen**
Ortsgruppe Calw **Bezirksleitung Calw**
Widmaier. Schilling.

Pfaff- und Grizner- Nähmaschinen Miele- Waschmaschinen Reparaturen

Fr. Herzog
Inhaber: **L. Rathgeber**

Stahlwaren Waffen aller Art Fahrräder

finden Sie in reicher Auswahl bei
Hans Maisel, Calw
Badstraße 7.

David Bauer Metzgermeister

Telefon 534

empfiehlt
feine Fleisch- und
Wurstwaren, mild gesalzenen
Schinken und Rauchfleisch

Frauenarbeitschule Calw

Der **Abendkurs** beginnt am Dienstag, den
17. Oktober, der **Landkurs** am Mittwoch, den
18. Oktober. Für letzteren sind noch Anmeldungen
möglich.

Calw, 14. Oktober 1933.
Die Schulleitung: **Lisa Fichter.**

Hitler baut auf Helfst mit



Kauft Deutsche Ware

Fahrräder
in allen Preislagen
große Auswahl
Reparaturen
Erfahrene
Chr. Widmaier Tel. 302